





Χρῆστος ἀμειβομένον ἔτερον, ἀλλ' ἄλλος ἕστω.

70

№ 2.



an. j. b. 17  
ALCESTE,

in einer

OPERA

mit

Chur-Fürstl. Sächs.

gnädigster

Verwilligung

auff

Dem neu-erbauten Schau-Platze

zu

Leipzig

in der Ofter-Messe des 1693. Jahres  
vorzustellen.

---

D R E S D E N

In der Churfl. Sächs. Hoff-Buchdruckerey/  
Gedruckt bey Immanuel Bergen.



# Versohnen

zur  
Vorrede.

Cupido über das Amphitheatrum durch die Luft.  
Diana mit ihren Nymphen.  
Mars in seinem Pallaste.

## Zur OPERA.

Admetus König von Thessalien.  
Alceste seine Gemahlin.  
Tralymedes des Königes Bruder.  
Hercules.  
Antigone, Princessin von Troja / } in Hirten-Habit,  
Meraspe ihr Groß-Vater. }  
Eurilla, Hoff-Dame.  
Trineus ein Thessalischer Cavalier.  
Orindus des Königes Cavalier.  
Lillus der Königin Page.  
Lesbus des Königes Liebling.  
Pluto mit seinen Furien.  
Clotho.  
Mercurius.

## BALLETTE.

Das Erste von Cavalieren.  
Das Andere von Satyren.

Verz



**Veränderung des Schauplatzes**  
in der Vorrede.

Ein Lust-Wald.

**In der Ersten Handlung.**

Ein Königlich Gemach.

Ein Königlich Hoff.

Ein Wald mit etlichen Statuen.

**In der Andern Handlung.**

Die Hölle.

Ein Königlich Garten.

Ein Dorff bey Larissa.

**In der Dritten Handlung.**

Königliche Logen.

Der Marktplatz von Larissa.

Ein Königlich Saal.

**Alz Hoch**



# Hochgeneigter Leser.

Weil gegenwärtiges Drama, welches ehemals aus der Feder des berühmten Aurelio Aureli geflossen/auff denen Adriatischen Scenen ein ungemeines Lob erhalten / ist solches auch zum Ersten mahle allhier auffzuführen beliebt worden. Solte nun die eilfertige Uebersetzung mit der Toscanischen Liebligkeit im Klang und Gesang nicht allezeit übereinkommen / wolle er diesen Mangel nicht so wohl der teutschen Mund-Art / als der kurzen Zeit zu schreiben. Welche Gütigkeit der Chur-Sächs. Capell-Mr. Hr. N. A. Sr. als Uhrheber / wie auch Sigr. Sartorio, der Baumeister dieses neu-auffgeführten Schau-Plazes sich gleicher Gestalt ausbittet. Er vergnüge sich indessen an der Alcesten Treue / deute die mit eingeschlichenen Fehler zum Besten / und bleibe gewogen.

Seinem ergebensten Diener  
dem  
Uebersetzer.

In



## Inhalt.

Admetus hatte sich der Thessalische König Admetus mit seiner Alceste vermählet/als er in eine gefährliche Kranckheit verfiel/welche nach des Apollo Ausspruche mit nichts anders kunte curiret werden/als wenn sich iemand von seinen nächsten Verwandten freywillig ums Leben brächte. Ob sich nun wohl Alceste über die Kranckheit ihres Gemahls herzlich betrübtete/ erfreuete sie sich doch auch über das vorgeschlagene Mittel/ weil sie durch ihren Todt dem Könige das Leben zu erhalten verhoffte/westwegen sie den Dolch beherzt an die Brust setzte/und ihn von seiner beschwerlichen Kranckheit befreyete. Dieser wunderte sich der plötzlichen Genäsung/ wurde aber bald gewahr/ daß seine Gesundheit aus der Gemahlin Tode entsprossen: Bath derowegen den Hercules/welcher sich nach des Theseus Befreyung eben bey ihm befande/daß er zum andern mahle die Hölle besteigen/und die getreue Alceste von des Todtes Fesseln erledigen möchte. Hercules ließ sich nicht lange bitten/sondern schickte sich alsbald zu dieser gefährlichen Reise/ und nachdem er den Höllenhund gebunden/und die Furien verjaget/brachte er Alcesten wieder lebendig nach Larissa. Worüber sich Admetus mit dem ganzen Königlichen Hofe höchlich erfreuete.



Diese Nachricht haben die alten Poeten von der getreuen Alceste hinterlassen / worzu gedichtet wird: Daß Admetus vor seiner Vermählung seinen Bruder Trasymedes nach Troja geschicket / um die Königliche Princeßin Antigone bey ihrem Vater Laomedon zu werben / und dero Bildniß zu überbringen / in welche sich aber Trasymedes selber verliebet / und dem Könige einer andern Dame Contersey überreicht / weil nun Admetus gesehen / daß dieses Bildniß mit der Antigone berühmten Schönheit nicht übereinstimmete / habe er den Hensraths Contract unter einen andern Vorwande gebrochen / und sich Alcesten bengeleget.

Kurz hernach wäre das berühmte Ilium durch den Hercules zerstöret und Laomedon erschlagen worden. Antigone aber hätte sich mit ihrem Großvater Meraspe in Hirten Habite auff das Thessalische Gefilde nicht weit von Larissa begeben. Da indessen Trasymedes vermeinet / sie wäre bey der Trojanischen Einäscherung umbs Leben kommen. Weßwegen er aus rasender Liebe mit ihrem rechten Bilde hin und wieder gelauffen / bis er sie endlich in Person gefunden und zu seiner grösten Vergnügung mit ihr vermählet worden.

Tro



# Vorrede.

Cupido fliegt über die Zuschauer auff das annoch uner-  
öffnete Theatrum.

**L**iebe hält die Welt zusammen/  
Liebe lebt in ieder Brust/  
Wer sich eufert ihrer Lust  
Wird das Leben selbst verdammen.  
Liebe hält die Welt zu sammen/  
Liebe lebt in ieder Brust.

**E**doch was muß ich sehen?

Soll nicht allhier

Von ungemeiner Treu und reiner Liebs-Begier

Ein Singe-Spiel geschehen?

Warumb bleibt denn der Schauplatz zu?

Will man die Liebe so verhöhnen.

Geschwind eröffnet euch ihr Scenen!

Ich suche bey Dianen meine Ruh.

(Hier eröffnet sich der Schauplatz/welcher einen Lust-Wald zeigt/Cupido fliegt  
zu der schlaffenden Diana/in dessen zertheilen sich unter einer kriegerischen  
Musik die hin und wieder schwebenden Wolcken/darinnen sich Mars in  
seinem Pallaste präsentiret.)

Mars.

**Z**um Waffnen! Zum Waffnen!

Zhr tapfern Soldaten!

Es soll euch gerathen/

Bis endlich der Himmel wird Friede verschaffen.

Zum Waffnen! Zum Waffnen!

Diana.

**W**er will so Kühne seyn

Und mich in diesem Walde stören?

Mars.

Diana/ gib dich drein/

Mars kan sich nicht an deine Ruhe kehren.

Diana.

Bistu der Stören-Fried/

Der so viel Unheil nach sich zieht.

Mars.

Wie magstu mich so schimpfen/

Diana.

Weil ich und meine Nymphen

Hinfort nicht sicher seyn.

Luft



**A**uff ihr flüchtigen Napäen!  
**A**uff! Verlast den grünen Wald!  
 Wo so manches Hiff erschallt!  
 Mars heist uns von hinnen gehen.  
 Auff ihr flüchtigen Napäen!

**Mars.** **E**in/ Nein Diana Nein/  
 Geniesse nur mit Frieden/  
 Was dir der Himmel hat beschieden.  
 Es ist mein Vorsatz nicht  
 Den Lustwald zu verwüsten/  
 Den sich die Götter selbst erküest.  
 Mars muß nach seiner Pflicht/  
 Die teutschen Helden wecken/  
 Daß Sie ihr Schwert nicht in die Scheide stecken.

**Diana.** Du guter Mars/  
 Umsonst ist deine Sorge/  
 Der tapferste Johann George  
 Den diß Revier als einen Schutz-Gott ehrt/  
 Hat meinen Wunsch erhört/  
 Und seine Sachsen schon voraus geschickt/  
 Dem Feinde zu begegnen/  
 Der Himmel wird auch ihre Waffen segnen/  
 Bis wir das Friedens-Licht erblickt.

**Cupido.** Ich meint' in diesen Schrancken  
 Ein Freuden-Spiel zu sehn/  
 Das ehmahls in Thessalien geschehn;  
 So fangt ihr an zu zancken.

**Mars.** Gedult! Gedult!  
 Wir wollen uns nicht säumen/  
 Und alsobald die Büne räumen.  
 Des gütgen Himmels-Huld  
 Beschütz indes den theuren Sachsen/  
 Sie laß auch Elbe / Muld und Saale/  
 Den Linden-Pusch mit seinem Rosen-Thale  
 Von Tag zu Tage wachsen!

**Cupido.** So singen wir vergnügt;  
**Diana.** } Alcestens Treu hat endlich obgesiegt.  
**Mars.** }





# Erster Handlung

## Erster Auftritt.

Ein Königlich Gemach.

Admetus Bettlägrig. Lesbos schläffet und  
träumet.

Admetus



Schliesset euch ihr müden Augen/  
Und begrabt die herben Schmerzen/  
Die mir aus dem krankten Herzen  
Alle Lebens-Kräfte saugen!  
Himmel ende durch den Todt  
Meinen Jammer / meine Noth!

Lesbos.

Ha! Ha! Adm. Halt Lesbos / halt!  
Er schläffe und raast bey seinen Träumen/  
Neh könnt ich nur so bald  
Die Angst aus weinen Gliedern räumen.

Lesb. Grosse Freude/ Adm. Grosse Plage

Lesb. Fühlt das Herze/ Adm. Quält die Brust

Lesb. Ich bin frölich/ Adm. Und ich klage.

Adm.

Lesb. Weill mir <sup>slauter</sup> keine Lust bewust.

Lesb. Grosse Freude/ Adm. Grosse Plage

Lesb. Fühlt das Herze/ Adm. Quält die Brust.

Lesb. Glückseliger Tag! Ha! Ha!

Adm. Wie Lesbos/ Lesb. Wer ist da?

(Er wacht auf.)

Herr

B



Herr König rufft ihr mich?

Adm. Ja freylich rufft ich dich/

Lesb. Ach sagt ob euer Kranckheits-Joch  
Sich unterdeß verzogen?

Wo nicht / so hat mich doch  
Ein eitler Traum betrogen.

Adm. Bersichert/mein Genesen  
Wird leider! nur geträumt /  
Weil durch das üble Wesen  
Gar schlechte Hoffnung keimt.

Ich habe wenig Ruh/

Die Kranckheit nimmt von Tag zu Tage zu.

Lesb. Mich dunckt iezund

Ihr würdet durch ein blutig Eisen

Im Augenblick gesund/

Darüber wolt ich mich so froh erweisen.

Adm.

Wenn der Parcen Schere nicht  
Hertz und Schmerz zugleich zerbricht//  
Kan mich wohl kein ander Eisen  
Zur beständigen Ruhe weisen.

### Anderer Austritt.

#### Orindus und die Vorigen.

Orindus. Herr der Großmüthige Hercules/  
Der sich der Tugend stets beflissen/  
Verlangt vor seiner Reise/  
Nach der bekandten Art und Weise/  
Die Königliche Hand zu küssen.

Adm. Es komme dieser Held/  
Wir wollen unsern Schmerz bezwingen.

Orindus. Weils Eurer Majestät gefällt/



Will ich ihn gleich in dieses Zimmer bringen.

Adm. Noch eins/ Lesb. Berzieh! Or. Wie nun?

Lesb. Kanstu denn nicht dem König' Antwort geben?

Adm. Was muß doch Trasymedes thun?

Orin. Er führt sein vorges Leben/

Weil ihn ein abgemahltes Bild

Fast ganz und gar verwirret/

Daß er stets hin und wieder irret.

Adm. So wird auch seine Brust erfüllt

Mit Jammer / Furcht und Plage?

Orind. Der Kummer liegt am Tage:

Doch ist ein Unterscheid

Bey seiner Brunst und Eurer Traurigkeit.

Der König leidet aus Zwange

Und jenen macht die Liebe nur so bange.

Adm.

**A**ch was können uns doch nützen  
Gold und Scepter / Krohn und Thron!

Wenn auch eines Königs Sohn  
Muß in Schmerz und Kummer sitzen/

Ach was können uns doch nützen  
Gold und Scepter / Krohn und Thron!

### Dritter Auftritt.

Hercules, Admetus, Lesbus.

Hercules. **I**hr Gnüge / grosser König  
Hat dieser Hoff den Hercules geehrt/  
Nun ist's auch Zeit/daß er von dannen kehrt:  
Doch dauert ihn nicht wenig/  
Ja sein getreues Herz/  
Weiß sich in Wahrheit kaum zu fassen/  
Weil er in solchen Schmerz

B 2

Den



Den König soll verlassen.  
 Der gütige Himmel gebe doch  
 Daß meinem Freund in diesem Krankheits-Joch  
 Von den gestirnten Höhen  
 Auch wieder mög ein Freuden-Licht aufgehen!

**Adm.** Alcides reise wohl!

Wenn Juna seine Thaten  
 In die Trompete stößt  
 Und durch die Lüfte bläst/  
 So wird auch meiner Noth gerathen;  
 Jedoch wenn geht die Reise fort?

**Herc.** Mit einem Wort

Unfehlbar auff den Morgen.

**Adm.** Will denn Alcides sorgen/

Daß sich sein Fuß noch erst zu uns bemüht  
 Eh er von dannen zieht.

**Herc.** Weil noch die Sonn' am Himmel steht/

Will ich nach meinen Pflichten

Dem Könige berichten

Wohin die Reise geht/

Und seiner Majestät darneben

Das letzte Adio geben.

Denn die Begier zu Ruhm und Ehr'

Erregt mein Herz vielmehr

Als der Jolen Blicke

Und was noch sonst vom Cyprisor zurücke.

**N**ichts klingt schöner auff der Welt/

Als der Jamen Ruhm-Trompete/

Wenn sie bey der Grabes-Städte

Noch die Helden-Thaten meldt;

Nichts klingt schöner auff der Welt.

(Geht ab.)

**Losb.** **S**irr / tröstet euch/

Denn hat Alcides gleich

Schon



Schon Abschied hier genommen/  
 Geh ich doch dort Alcesten wiederkommen:

### Vierdter Auftritt.

Alceste und Lillo zu den Vorigen:

Alceste. **M**ein Herr/ mein König/ ach!

Adm. Liebwerthes Kind!

Alc. Wenn wird das Ungemach/  
 Das meine Brust zugleich empfindt/  
 Doch endlich von ihm scheiden?

Adm. Ich muß gedultig leiden/  
 Was mir mein Unglück aufgelegt:

Alc. Die Sterne / so der Himmel hegt  
 Sind sonst veränderlich/  
 Wie kömmts denn / daß sie sich  
 Gehund allein zu seiner Qual verbinden?  
 Und diesen Schmerz ie mehr und mehr  
 In seiner Brust entzündet?

Adm. Mein Herz / ich zweiffle sehr/  
 Ich zweiffle sehr an meinem Leben.

Alc. O weh! Mein König / ach O weh!  
 Will er mir denn kein ander Trost-Wort geben?

Adm. Hilf Himmel / ich vergeh.

Alc.

**M**erther Bräutigam seine Schmerzen  
 Seh'n mir eben auch zu Herzen/  
 Seine Pein ist meine Noth/  
 Sein Betrübniß meine Plage/  
 Die ich in den Busen trage/  
 Bis sie tilgt ein sanfter Todt.

Adm. **S**eh Armer stöhne noch  
 In meinem herben Ungelücke/

B 3

Apols



14  
 Apollo / hilff mir doch  
 Mit deinem Gnaden-Blicke!

Statua,

**A**dmetus stirbet und verdirbt/  
 Wie die verwelckten Amaranthen/  
 Wenn nicht jemand von nächsten Anverwandten  
 Sein Leben durch den Todt erwirbt.

Adm. **D** Ungemeiner Rath!Lesb. **D** herbe Medicin!

Adm. Ich fürcht es ist zu spath!

Lesb. Laß mich von hinnen fliehn!

Daß ich mein Leben nicht verliere!

Alc. Mein König freue sich!

Das Glück eröffnet sicherlich

Zu seinem Heyl die güldne Himmels-Thüre.

Lesb. Mein / mit Erlaubnis / guter Freund!

Wer seinem Leben Feind

Der mache sich herein!

Ich mag nicht mehr so nah beym König seyn!

Ob ich bißher gleich unter seinen Lieben

Ihm stets am nächsten bin geblieben.

**J**esbus will wohl gerne dienen**A**ber sterben mag er nicht!

Welcher sich darzu verpflichtet!

Wird gewiß nicht lange grünen.

Lesbus will wohl gerne dienen!

Aber sterben mag er nicht.

Alc. **D**u darffst gar nicht erschrecken!Lesb. **J**a / ja wenns so gefährlich steht!

Und biß ans Leben geht!

Muß man sich nach der Decke strecken.

Ich bleibe nicht!

Alc. Hör auff du Bösewicht!

Der



Der König schließt die Augenlieder.  
 Lesb Adieu! Zu tausend guter Nacht!  
 Nehmt meinen Herrn fein wohl in acht/  
 Ich komme nun so bald nicht wieder.

(Seht ab.)

## Günstler Austritt.

Alceste, Admetus, Lillo.

Alc.

1.  
 Ruhet wohl ihr schönsten Sterne!  
 Liebste Lichter/gute Nacht!  
 Wenn ihr ungefehr erwacht/  
 Und erblickt erwan von ferne  
 Was die Liebe hat verricht/  
 So entsetzet euch nur nicht!

2.

Euch zu helffen / euch zu retten/  
 Euch zu lindern euren Schmerz/  
 Wehlet sich mein treues Herz  
 Die Pech-schwarzen Todes-Ketten.  
 Denn der Stahl ist schon geweest/  
 Der euch in die Freyheit setz.

3.

Auff den Elyseer Feldern  
 Wird der frohe Blick geschehn/  
 Da ihr mich sollt wieder sehn  
 In den sichren Himmels-Wäldern.  
 Wo uns nichts verdrießlich macht/  
 Liebste Lichter/gute Nacht.

(Seht ab.)

Sech



## Sechster Auftritt,

Lillo.

**D**ie Königin klagt nicht vergebens/  
 Weil doch der Zucker ihres Lebens  
 So jämmerlich verdirbt/  
 Und in der ersten Blüthe stirbt.  
 Admetus lieget krank/  
 Drum muß auch sie der Liebe Nectar-Trank/  
 Sammt tausend süßen Küssen  
 Noch immerfort vermissen.

**H**immel was vor Bitterkeit  
 Heget doch die süsse Liebe!  
 Heute helle / Morgen trübe  
 Ist ihr bestes Ehren-Kleid.  
 Himmel / was vor Bitterkeit  
 Heget doch die süsse Liebe!

## Siebender Auftritt.

Ein Königlichher Hoff.

Trasymedes mit der Antigone Bildnis,

**L**iebster Schatz Antigone,  
 Die du durch den Pinsel lebest  
 Und für meinen Augen schwebest  
 Als ein neu-gefallner Schnee.  
 Ich verehere deine Pracht/  
 Ich umfange dich mein Leben/  
 Trotz dem Tode! Trotz der Nacht!  
 Die dir deinen Rest gegeben.

Ach



Ach und was vor eine Hand  
 Hat doch in den größten Nothen  
 So unmenschlich können tödten  
 Mein vergnügtes Liebes-Pfand!  
 Siehstu aber aus den Schatten/  
 Die sich nun mit dir begatten  
 Unvermuthen in die Höh/  
 So erwege doch das quälen  
 Einer hart-verwundten Seelen!  
 Liebster Schatz Antigone.

### Achter Auftritt.

Eurille, Trasymedes.

Eurille. **N**Ergeblich wirstu deine Pein  
 Dem stummen Bild entdecken/  
 Das dir kein Trost-Wort kan erwecken/  
 Drum stelle diesen Kummer ein!  
 Was willst du dich mit einer Toden plagen/  
 Du kanst ja wohl nach den Lebendgen fragen.

Trasymed. **N**ein/ nein/die ist nicht todt/  
 Die in dem Herzen lebet/  
 Und tausend Liebes-Stricke webet.  
 Und wenn auch gleich die strenge Noth  
 Den liebsten Schatz getroffen/  
 Daß ich nichts mehr zu hoffen/  
 So wird doch meine Liebes-Bluth  
 Bey ihren Grabe brennen/  
 Und sich durch keine Bluth  
 Von diesem Dienste lassen trennen;  
 Ja zu Verminderung meiner Pein  
 Soll diese Brust ihr Sarg/das Herz die Baare seyn.

O nara

E



Eur. O närrische Gedancken!  
 Der Schatten tröstet keine Krancken:  
 Drum liebe die dich liebt/  
 Und laß dich umb die Todten unbetrübt.

Traf. Mein Herz/ Eur. Wie? rufft er mich?

Traf. Ja/ Ja. Eur. Es wird ihn reuen.

Traf. Ja/ Ja ich küsse dich.

Eur. Ach soll ich mich nicht freuen!

Traf. Du vielgeliebtes Bild!

Eur. O daß mein Lieben doch so wenig bey' ihm gilt!

Traf. **W**enn auch die gemahlten Blicke  
 Meinem Herzen Wunden schlagen/  
 Kan ich sagen/  
 Daß der kleine Liebes-Schütze  
 Seine Pfeil im Pinsel kehrt  
 Und in dieses Handwerck stört. (Geht ab.)

## Neundter Auftritt.

Eurille.

**I**n todtes Conterfey  
 Raubt meines Liebsten Herze,  
 Giltt eine blasse Schilderey  
 Mehr als die helle Liebes-Kerze?  
 Nein/ nein/ Eurilla nein:  
 Cupido hat in seinen Schulen  
 Nicht Bilder / sondern Buhlen/  
 Die auch empfindlich seyn.

**E**in Liebhaber ist auff Erden  
 Von so unbarmherzigen Herzen/  
 Der von unsern süßen Kerzen  
 Nicht entzündet solte werden!

Trew



Treue Liebe heilt die Schmerzen  
Durch die freundlichsten Geberden.  
Kein Liebhaber ist auff Erden  
Von so unbarmherzigen Herzen.

## Behender Auftritt.

Trineus, Eurille.

Trineus. **E**urille höre doch  
Das Seuffzen und das Klagen!  
Wie lange soll ich noch  
Mein schweres Joch ertragen?  
Ach linder meine Noth  
Und höre mich nur noch ein einzig mahl!

Eurille. Versichert / dein beständig seyn  
Bewegt mein Herz mehr als zu seher  
Dass ich zur Stillung deiner Pein  
Bald zu bereden wäre/  
Ach aber wenn = = Trin. Und was?

Eurille. Sich Trasymedes steß erweichen/  
Müß ich ohn Unterlaß  
Vor grossen Harm erblassen und erbleichen,

Meine Brust kan dich nicht lieben/  
Den sie brennt von andrer Gluth:  
Drumb bezwinge deinen Muth!  
Warumb willst du mich betrüben?  
Ist mir sonst nichts übrig blieben.  
Meine Brust kan dich nicht lieben/  
Denn sie brennt von andrer Gluth.

Trineus.  
Eurille.

§ 2

Gilt.



## Zwölfter Auftritt.

Trineus.

**S**o fällt nun alle Hoffnung hin/  
 Dein hartes Herze zu bezwingen?  
 Soll meine Treue nicht gelingen?  
 Ach daß ich doch so unglückselig bin!

**G**ib dich zu Frieden / betrogenes Herz!  
 Hemme das Klagen!  
 Dulde die Plagen!  
 Stille den Schmerz!  
 Gib dich zu Frieden / betrogenes Herz.

## Zwölffter Auftritt.

Orindus, Lesbos.

**O**rindus. Glückselge Zeit! Der König ist gesund/  
 Wir müssen uns von Herzen lustig machen!

**L**esbos. Nun fängt mein trüber Mund  
 Auch wieder an zu lachen:  
 Denn die verlogne Statua  
 Die hätte mich bey mir  
 Aus dieser Burg getrieben:  
 Doch ist mirs lieb / daß ich noch hier geblieben.

**E**ilen thut kein gut/  
 Wer sich niemahls will verweilen/  
 Wird sich endlich übereilen/  
 Daß er nicht weiß was er thut:  
 Eilen thut kein gut.

Drey



## Dreizehender Auftritt.

Admetus, Hercules, Orindus, Lesbus, Trineus  
und Lillo drinnen.

Hercules. **W**ie sehr ich mich auff's neue  
Bey meines Königs Wohlergehn erfreue/  
Das weiß der Himmel und das Glück/  
So diesen Freuden-Blick  
Mich noch erleben lassen.

Adm. Mein Freund / durch sein umfassen  
Verdoppelt sich ie mehr und mehr  
Mein herzliches Vergnügen/  
Und seine frohe Wiederkehr  
Wird folgend's allen Schmerz besiegen.

Trineus. O grausams Ungelücke!

Lillo. O unbarmherziger Stoß!

Trin. } O Jammer-volle Blicke!  
Lillo }

Adm. Wer giebt sich hier so bloß?  
Hörts Hercules? Herc. Ich hör ein kläglich Schreien/

Adm. Will sich mein Jammer schon verneuen/  
Da ich die Freude kaum gekost?

Lillo. Mein Herr / ach böse Post!

Adm. O weh! Was muß ich hören?

## Vierzehender Auftritt.

Trineus und Lillo zu denen Vorigen.

Trineus. **D**er Himmel pflegt gar oft  
Die Freud in Traurigkeit zu kehren/  
Das müssen wir auch unverhofft  
An unserm Hoff empfinden:

E 3

Weil



Weil alle Fröligkeit  
 Auf einmahl will verschwinden.

Admetus. Woher entsteht denn dieses Leid?

Trineus. Ich kans nicht wohl erzehlen;  
 Dort aber liegt der Kummer eurer Seelen.

(Hier öffnet sich der Prospekt und man siehet Alcesten mit dem Dolche im  
 Herzen bey einem Brunnen todt liegen.)

Adm. O Himmel! Ach! was muß ich sehn!

Herc. O weh! was ist geschehn?

Orindus. Entweihet man die Königlichen Tempel?

Lillo. O unglückselger Port!

Or. Wer hat die Königin ermordt?

Lesbus. O Thorheit ohn Exempel!

Or. O grimmes Tygerthier!

Lillo. An jenen Marmel steht geschrieben/  
 Was sie zu diesem Schluß getrieben.

Adm. Ach Schmerz! was les' ich hier!

„Daß mein Admetus möge leben/  
 „Hab ich mich selbst dem Todt ergeben.

Ach Lesbus/ ach dein Traum  
 Wird allzu wahr durch dieses Trauer-Spiel,

Was will ich viel  
 Von des Oraculs Ausspruch sagen?

Lesb. Verfluchte Statua,

Ich muß dich doch in Stücken schlagen.

Adm. O Unglück! Ach ja/ ja/

Schieß auff mich los

Ihr schädlichen Cometen!

Ob ihr mich gleich noch nicht gedencft zu tödten,

Mein Unstern ist so groß.

Ich soll noch länger leben/

Und meiner Brust stets neue Marter geben,

Weil ich nicht folgen kan

Der



Der Sonnen meiner Seele/  
 Die eure finstre Todtes-Hölle  
 Aus treuer Liebe lieb gewann.  
 Jedoch ihr meine Treuen/  
 Räumt dieses Jammer-Bild hinweg/  
 Und endet meinen Lebens-Zweg:  
 Doch nein / es möchte mich gereuen/  
 Ich will mein Liebstes Herk/  
 Ich will noch länger leben.  
 Und auch dem Todte widerstreben.

Herc. Bezwinget euren Schmerz  
 Unüberwindlicher Monarche/  
 Wischt das benezte Augen-Paar/  
 Und widersteht der hefftigen Gefahr!

Adm. Alcidents Helden-Hand  
 Kan meiner Pein den besten Stillstand  
 In dieser Noth verschaffen.  
 Denn haben seine Waffen  
 Das grosse Meer gedämmt/  
 Und seinen strengen Fluß gehemmt/  
 Hat er mit seinen Rücken  
 Den Himmel unterstützt/  
 Als er die Erde wolt erdrücken/  
 Ja lieff er ganz erhist  
 Bis zu des Orcus Schwellen/  
 Und lösete den treuen Mittgesellen/  
 So kan auch seine Faust  
 Alcesten wiederhohlen.

Herc. Ich thu was mir der König hat befohlen/  
 Ob manchen gleich vor Plutons Reiche graunt.  
 Ihm einhge Lindrung zu erwecken/  
 Soll mich kein Cerberus  
 Mit seiner Grausamkeit erschrecken.

Adm. Das Glück begleite diesen Fuß

Rach



Nach seiner vorgehen Weise! (Geht ab.)  
 Herc. Ich zieh zum hollen Schlund, (Geht ab.) Lesb. Glück auff die Reise!

## Sunffzehender Auftritt.

Lillo, Orindus.

Lillo. Was düncket dich von der Geschicht/  
 Wenn sich ein Weib ersticht  
 Den francken Mann zu heilen?  
 Ach solt auch wohl nach dieser Zeit  
 Die weibliche Beständigkeit  
 So bald zum Sterbekittel eilen?

Orindus. Nein Lillo, nein,  
 Ich glaube / daß vielmehr dergleichen Pflanken  
 Mit unsrer Frau verdorret seyn.

Lillo. Bildstu dir aber ein/  
 Daß Hercules zur Hölle werde tanzen?

Orind. Er ist zwar Jovis Sohn  
 Und hat auch schon  
 Manch grosses Werck verrichtet/  
 Doch zweiffel' ich / ob er auch  
 Dort in der Hölle Dampff und Rauch  
 Den Handel mit Alcesten schlichtet.

Lillo. Ze viel Männer in der Stadt  
 Stellten sich wohl franck und matt/  
 Hätten sie nur einen Bürger/  
 Daß sich ihr verdrießlich Weib  
 Auch einmahl zum Zeit vertreib  
 Mit Alcesten möcht' erwürgen. (Geht ab.)

Orind. Ze Weiber sind von unterschiedner Art/  
 Denn mancher Mann wird trefflich wohl verwahrt/  
 Und mancher muß sein Freyen  
 Bis an den Todt bereuen.

Das



Das Glück beschert uns mit der Braut  
 Bald etwas guts/bald auch ein böses Kraut. (Geht ab.)

## Sechzehnder Auftritt.

Ein Wald bey Larissa mit dem Ruine des alten zerstörten Pallastes/sammt  
 etlichen überbliebenen Statuen.

### Antigone in Hirten-Habit.

1.

**D** ihr festen Liebes-Stricke/  
 Wenn zureist ihr doch einmahl?  
 Bleibt die Freyheit ganz zurücke?  
 Wendert niemand meine Quaal?  
 Doch wo solt ich Hülffe finden/  
 Bey so viel und manchen Bösen?  
 Amor kan das Herze binden/  
 Aber niemahls wieder lösen.

2.

**D** ihr bittern Liebes-Schmerzen/  
 Wenn verlast ihr meine Brust?  
 Ist denn meinem francken Herzen  
 Keine Freude mehr bewusst?  
 Doch ich muß mich glücklich schätzen  
 Und die Seuffzer mit euch theilen/  
 Amor kan das Herz verletzen/  
 Aber niemahls wieder heilen.

**D**

**Sie**



## Siebenzehender Auftritt.

Meraspe, Antigone.

Meraspe. **S**etzt doch die Seuffzer ein!  
**B**ergrabt die herben Schmerken!  
 Vergest der alten Pein  
 Und nehmt die gute Post zu Herzen!

Antigone. Was überredt mich euer Mund?

Mer. Admetus ist gesund.

Ant. Wie stehts denn aber mit Alcesten?

Mer. Versichert nicht zum besten/  
 Weil sie sich selbst erwordet hat.

Ant. Darff ich der Zeitung glauben?

Mer. Es redt die ganze Stadt  
 Von ihrem schmerzlichen Entleiben:  
 Drumb hofft noch liebstes Kind/  
 Wer weiß / ob sich Admetus nicht besinnt?

**D**enn das Glück  
 Kehret oft im Augenblick  
 Unser Weinen in ein Lachen/  
 Es verwechselt Neid und Leid  
 Mit der größten Frölichkeit/  
 Oh wir uns die Rechnung machen.  
 Denn das Glück  
 Kehret oft im Augenblick  
 Unser Weinen in ein Lachen.

Ant. **M**ein abgemattetes Herze  
 Empfingt schon in der That/  
 Durch eurem weisen Rath  
 Vieltältgen Trost in seinen Schmerke:  
 Doch wenn ihr iemand solt erzehlen/

Wer



Wer/und woher ich sey?  
 So müßet ihr den Königs-Ebron verhölen/  
 Bekennet nur aber ohne Scheu  
 Daß ihr ein Hirt / ich eure Tochter wäre,  
 Mer. Mein Kind/es soll geschehn/  
 Doch hat man sich allhier wohl vorzusehn/  
 Damit uns nicht das Jäger-Volck verstore.

## Achtzehender Auftritt.

Trafymedes, hernach Trineus, Antigone und  
 Meraſpe auff der Seite.

Trafymed.

**I**ch begehre nicht zu leben/  
 Wenn mir Amor nicht will geben  
 Freyheit oder Dienſtbarkeit:  
 Denn in halber Freyheit ſitzen  
 Und bey halben Dienſte ſchwitzen/  
 Raubt die allerſchönſte Zeit.  
 Ich begehre nicht zu leben/  
 Wenn mir Amor nicht will geben  
 Freyheit oder Dienſtbarkeit.

Trin. **D**urchlauchtger Fürſt auff ihr Geheiße  
 Iſt dieſer Wald ſchon ringſt umſtellt/  
 Das Jäger-Volck ſorgt auch mit allem fleiße  
 Biß ſie das groſſe Schwein gefällt.

Trafym. Der Wald hegt kein ſo wildes Thier  
 Als ich in Buſen trage/  
 Schmerck / Sorge / Furcht und Plage  
 Die bringen mich ganz auſſer mir/  
 Kein Gift-Wurm kan die Blümen ſo verſehren/  
 Als meine Schmercken mich verzehren.

Trin. Durch ein lebloſes Contertey

D 2

Die



Die frische Lieb erhalten wollen/  
 Mag freylich wohl mehr Leid als Freude Zollen.  
 Drum mache sich mein Trasymedes frey/  
 Weil seine Gluth doch nur vergeblich brennet.

Mer. Ist diß der Fürst? Ant. Ich hab ihn längst gekennet.

Tras.

Antigone/  
 Soll dein Wehr-loses Bild verletzen.  
 Und mich in solche Thränen-See  
 Durch die gemahlten Augen setzen?  
 Verbrennt mich deiner Wangen Schnee?  
 Antigone.

Ant. Er redt mit meinem Conterfey.

Mer. Ich halte gar daß er verliebet sey/  
 Und dieses wär ein schöner Fund  
 Euch an den Hoff zu bringen.

Ant. Es wird mir noch gelingen.

Mer. Das wündscht mein treuer Mund.

### Neunzehender Auftritt.

Trasymedes, Trineus, Antigone, Meraſpe.

Tras. **T**Rineus, ach! was seh ich hier  
 Aus diesem Angesichte/  
 Blickt meiner Fürstin Zier  
 Mit ungemeinem Lichte.  
 Betracht' diß Conterfey/  
 Obs nicht der Hirtin ähnlich sey.

Trin. Sie ist's Original  
 Von diesem Wunder-Bilde.

Tras. Scheint mir in meiner größten Quaal  
 Der Himmel noch so milde.

Mer. Verdeckt das Gesicht!

Alch



Ant. Nch fürchtet euch nur nicht!

Traf. Wenn die Verstorbnen könten leben.  
So wolt ich hier den Ausspruch geben/  
Daß diß Antigone/

Trin. Ich kan mich selbst nicht fassen.

Traf. Jedoch wer weiß / ob nicht das Glück  
Durch ihren Schönheits-Blick  
Sich hat bewegen lassen/  
Daß sie kein Unglücks-Pfeil berührt.  
Antigone/ du meine Freude/  
Wer hat dich doch in diesem artgen Kleide  
So unverhofft zu mir geführt?

Ant. Mein Herr / was raset ihr?

Der arme Schaffer hier  
Der sich in Demuth vor euch neiget/  
Hat mich in dieser Flur gezeüget.  
Ich kenn euch nicht/

Traf. Gemehr mein Angesicht  
Den zarten Blick auff deine Schönheit schicket/  
Je mehr werd ich berücket.

Ant. Wer ist der Herr? Traf. Ein Fürste dieser Lande.

Ant. Vor solchen ehr ich ihn.

(Sie setet sich vor ihm auff die Knie.)

Traf. Ich hielte mirs auch vor die gröste Schande  
Wenn eine Fürstin solte knien.  
Steht auff Antigone!  
Doch wo gerath ich hin?  
Entschuldge mich du schöne Schafferin/  
Ich bin verrathen und betrogen.

Trin. Ist mir der Fürste noch gewogen/

So folg er meinem Rath  
Und führe sie auff frischer That  
Mit in die Residenz.

Er wird gewiß bey ihren Anmuths-Lenk

D 3

Mehr



- Mehr Freud und Trost als in dem Pinsel finden  
Und sich das Glück ie mehr und mehr verbinden
- Tras. Wie heistu schönes Kind?  
Ant. Rosilda. Tras. Und wie du?  
Mer. Fidalbus. Tras. Wärt ihr wohl gesinnt/  
Zu eurer eignen Ruh/  
Den Königlichen Garten  
Zu pflegen und zu warten?
- Mer. Schlags/ Tochter/ ja nicht aus.  
Ant. Ich gebe mich in euren Willen.  
Tras. Ihr aber solt mein Wort alsbald erfüllen/  
Und unsre Jägerey  
Geschwind nach Hofe bringen. (Geht ab.)
- Trin. Ich folg' in allen Dingen/ (Geht ab.)  
Mer. Wir pflichten dieser Treue bey.

Hoffe noch Antigone!  
Das veränderliche Glück  
Wendert auch die rauhen Blicke/  
Und zerbricht dein herbes weh,  
Hoffe noch Antigone!

BALLET.  
Von des Trasymedes Cavalieren,  
Ende der Ersten Handlung.



An



# Anderer Handlung/ Erster Auftritt.

Der Schauplatz zeigt die Hölle.

Alceste in Ketten an einen Steinfelsen von 2. Furien geplaget.



Verdammtter Stoß/  
Der mir das Herz durchstoßen/  
Und meinen Lebens Drat zerbrochen!  
Wer macht mich wieder los?  
Verdammtter Stoß?

Ach nein / von diesen Ketten  
Wird mich kein Mensch retten/  
Mein armes Herz  
Muß seine Plagen  
Ohn Unterlaß ertragen.  
O tausendfacher Schmerz!  
Die aus Liebe wolte sterben/  
Muß nun in der Gluth verderben.  
Ja ihre Pein  
Soll unaufhörlich seyn.  
Ist diese Marter nicht zu groß?  
Verdammtter Stoß!

An



## Anderer Auftritt.

Hercules kämpfet mit dem drey-Köpfigten Höl-  
len-Hunde/ Alceste, Clotho und die Furien.

Herc. **E**rgebens ist dein Bellen  
Verfluchter Cerberus,  
Ich dringe zu der Hölle  
Und lege deinen Fuß  
In diese feste Ketten/  
Daß ich Alcesten möge retten.

Alc. Alcides ach! Herc. Alceste! Alc. Helfft mir doch;

Her. Euch zu vergnügen/  
Hab ich das ungeheure Loch  
Mit Kühnen Muth erstiegen.

Clot. **W**er bedenckt / daß diese Hand/  
Durch ihr Spinnen / durch ihr Weben/  
Glück und Leben könne geben!  
Doch die Hand ist schon bekandt/  
Weil in ihrem Drehn und Drehen  
Todt und Leben pflegt zu stehen.

Herc. **H**alt Clotho! Halt doch ein!

Clot. **W**er führet dich in diese Kammer-Höle?

Hercules. **V**ersagstu meiner Seele/  
Was sie dich bitt? Clot. Nein / nein/  
Begehre nur Großmüthiger Bestreiter/  
Begehre nur noch weiter/  
Ich bin bereit /  
Weil deine Tapferkeit  
Auch in den Abgrund dringet  
Und alle Furien bezwinget.



Herc.

**S**o knüpf' Alcestens Lebens-Faden  
Am ersten Knoten wieder an!  
Daß ihr der Schnitt nicht möge schaden/  
Den sie aus Liebe hat gethan.  
So werd ich Noth und Todt besiegen/  
Und meinen Freund nach Wunsch vergnügen.

Clot.

**S**chweig! schweig du tapffre Seele/  
Dein Bitten ist erhört.  
Ich mache mich zu meiner Höle/  
So bald die Spindel sich verkehrt/  
Solstu Alcesten lebend finden/  
Und sie mit ihrem Könige verbinden. (Geht ab.)

Herc.

**F**lieht in Eile!  
Fliht geschwind vor meiner Keule!  
Ihr abscheulichen Ungeheuer/  
Geht zum Feuer!  
Oh ich eure Macht zertheile/  
Fliht in Eile!  
Fliht geschwind vor meiner Keule.

(H er gehen die Farien / welche Alcesten geplaget / durch die Luft.)

Herc.

**S**trost! Alceste nur gestrost!  
Das Höllen-Band ist nun zerbrochen/  
Die langen Marterwochen  
Und was sich sonst auff euch erbost/  
Sind gänzlich überwunden/  
Ihr seyd numehr von aller Noth entbunden.

Herc. 2  
Alc. J

**V**on dem Tode zu den Leben/  
Von der Finsternis zum Licht!

E

Wilt



Will <sup>ich</sup> <sub>und</sub> dich } Hercules erheben/  
 Und <sup>mir meine</sup> <sub>und</sub> dir deine } Freyheit geben/  
 Drumb fürcht sich Alceste nicht.

### Dritter Auftritt.

Pluto, Mercurius, die Furien in der Luft.

Pluto. **I**hr Hüter meines Stuhls/  
 Ihr Geister dieses Schwefel-Pfuhls/  
 Was thut ihr doch in eurem schwarzen Reiche?  
 Wo bleiben die bisherigen Gebräuche?  
 Wenn ihr euch mit Gewalt  
 Und ohne mein Erlauben  
 Die Seelen lasset rauben.  
 Pluff! auff! verfolgt sie alsobald!  
 Fliegt eilends durch die Lüfte  
 Und bringt sie wiederumb in unsre Klüfte!

Mercurius. Steht still ihr Ungeheuer!  
 Und du Beherrscher dieser Grufft/  
 Bezähme deines Zornes Feuer!  
 Denn / was der Gott / der in der Luft  
 Mit Blitz und Donner spielet/  
 Verordnet und befiehet/  
 Muß unveränderlich geschehn.

Plut. Hats dieser so versehn/  
 Will ich auch seinen Willen  
 Den Augenblick erfüllen  
 Und wieder in den Schatten ziehn.

Merc. Ich aber nach den Himmel fliehn.

Bier



**Vierdter Auftritt.**

Ein königlicher Garten.

**Antigone.**

1.

**S**chönste Blumen / edle Sterne/  
 Zefir weh euch stets von ferne  
 Seinen süßen Athem zu!  
 Und Aurora's Rosen-Wangen  
 Die umfassen  
 Eure Brust zu meiner Ruh!  
 Bis ich mein Verhängnis lerne/  
 Schönste Blumen / edle Sterne.

2.

Schönste Blumen / edle Sterne/  
 Ist mein Lieben gleich noch ferne/  
 Dennoch bleibt die Hoffnung grün:  
 Weil auch unter euren Schätzen  
 In den Herzen  
 Lauter Lieb und Treue blüht/  
 Drum verehr ich euch so gerne/  
 Schönste Blumen / edle Sterne.

**Fünfter Auftritt.****Antigone Orindus, Lillo, welcher alles beobachtet.**

Or. **K**önigliche schönstes Licht/  
 Wie stehn doch durch dein fleißig warten  
 Die Blumen in den Gärten  
 So prächtig auffgerichtet!

E 2

Berz



Versichert / deiner Augen Glanz  
 Siebt diesen Kräutern neuen Glanz/  
 Du bist und bleibst die Flora dieser Fluren/  
 Der Himmel segne deine Spuren  
 Mit seinem fernern Gnaden-Schein.

Ant. Ach dieses Scherzen  
 Kan einen unglückhaften Herzen  
 Nicht angenehme seyn.

Orindus Was willst du übers Glücke klagen/  
 Daß dich so unverhofft hieher getragen/  
 Da dir viel Hoffnung übrig ist.

Ant. Was kan ich aber hoffen?

Orindus. Der Zweck ist leicht getroffen:  
 Denn weil du artig bist/  
 Wird dir manch Herze dienstbar werden.  
 Ja deine freundlichen Geberden  
 Die haben meine Brust  
 Zu allererst zu dieser Gluth getrieben/  
 Daß ich dein schönes Bild muß lieben.

Ant. Davon ist mir noch nichts bewußt.

Orind. Kanst du zu meiner Pein  
 So strenge seyn?  
 Will sich dein Auge selber hassen/  
 Und durch die flüchtge Zeit  
 Sein schönes Frühlings-Kleid  
 So liederlich zerstören lassen?

Ant. Bezwing deine Hand!

Orind. Sind ich so starcken Widerstand?

Ant. Du reizest mich zu lauter Ungedult.

Orindus. Gibs deiner Schönheit Schuld/  
 Die mich zu dieser Kühnheit triebe!

Ant. Du suchest zwar / Unwürdger / meine Liebe  
 Doch wirstu nichts als Zorn und Rache finden.

Orind. So muß mein Hoffnungs-Licht verschwinden.

Sech



## Sechster Auftritt.

Orindus, Lillo.

- Lillo. **W**ie stehts denn guter Freund?  
Seyd ihr auch durch den Korb gefallen?  
Ich hatt es nicht gemeint/  
Daß euch das Herz so trefflich sollte wallen.
- Orindus. So hastu mich ertappt?
- Lillo. Du weißt ja meine Pflicht/  
Daß alles / was mein Ohr erschnappt/  
Dem Hoffe wird bericht't.
- Orin. Berrathe mich nur nicht!  
Ich will mich danckbarlich erzeigen?
- Lillo. Du wirst dich gar zu hoch versteigen/  
Weil dir die Schöne widerspricht.
- Or. Rosilde soll sich doch noch geben/  
Lillo. Gedencstu dieses zu erleben?
- Or. Ja / ja. Lill. Ich sage nein/  
Sie wird gewiß nicht so einfältig seyn.

Or.

I.  
**E**des Weib ist solcher Art/  
Durch ihr weigern/durch ihr wehren  
Will sie unsre Gluth vermehren/  
Biß sich Lieb und Stücke paart.  
Jedes Weib ist solcher Art.

2.

Denn ich weiß schon wie es geht:  
Frauenzimmer muß man bitten/  
Weil in solchen spröden Sitten  
Ihre ganze Kunst besteht.  
Denn ich weiß schon wie es geht.

E 3

Sie



## Siebender Auftritt.

Lillo.

**N**eh geh du Kleiner Narre/  
 Daß dich der grosse Sparre  
 Nicht etwan ganz und gar erdrückt.  
 Du bist gewiß noch viel zu ungeschickt.  
 Denn wer die Mägden will bezwingen/  
 Muß allgemach  
 Die Pfennge lassen klingen/  
 Das Bitten ist umsonst / die Seuffzer sind zu schwach.

I.

**W**ären die Ducaten nicht/  
 Würd ein schönes Angesicht  
 Nimmermehr so theuer stehen  
 Als es ist und pflegt zu gehen.  
 Jeder thäte seine Pflicht/  
 Wären die Ducaten nicht.

2.

Weil es nun Ducaten giebt/  
 Die ein ieder herzlich liebt/  
 Wird das liebe Frauenzimmer  
 Leider! alle Tage schlimmer/  
 Daß sichs auch hierinnen übt/  
 Weil es nun Ducaten giebt.

## Achter Auftritt.

Trasymedes.

**O**ffnung will mich zwar verbinden/  
 Und Cupido meine Brust

Im



Immer mehr und mehr entzündet!  
Dennoch ist mir unbewußt/  
Ob die Hoffnung im Vergnügen  
Oder Amor im Betrügen  
Etwas stärker möchte seyn/  
Beides bringt mir Furcht und Pein.

### Neunter Auftritt.

Trafymedes, Antigone.

- Ant. **H**err/ mein ergebnes Bluth  
Danck vor die Königliche Gnade/  
Traf. O Himmel! ach! O Schade  
Vor diese schöne Bluth!  
Sie bleibt die Ursach meiner Schmerzen/  
Ant. Mit wem belieben sie zu scherzen?  
Traf. Mit meiner Pein/  
Ant. Mit diesem Contersey?  
Traf. Nein nein / Rosilde nein/  
Ich sag es ohne Scheu:  
Mit dem was meine Augen sehen/  
Doch nein / sie ist ja tod.  
Ant. Wie kan es den geschehen/  
Daß sie die alte Noth  
Noch immer vor sich haben/  
Da doch der Ursprung längst begraben.  
Traf. Entschuldge doch die Raserey/  
Die mir ein hefftig Fieber giebet!  
Ach Amor / steh mir bey!  
Weil ich mich allzusehr verliebet.  
Ant. Sein Zustand dauert mich (seitwärts)  
Doch kan ich ihn nicht lieben/  
Das Glück hat mir ein anders vorgeschrieben/  
Ist das nicht jämmerlich!

Nein



**J**Ein/nein/ich rase nicht.  
 Je mehr ich deine Rosen-Auen  
 Mit meinem Augen kan beschauen.  
 Demehr entzündt sich mein Gesicht.  
 Nein/nein/ich rase nicht.

**S**Edoch die herbe Plage  
 Vermehrt sich gleichwohl alle Tage/  
 Drum packe dich lebloses Conterfey/ (Er wirft das Conterfey weg.)  
 Ich wende mich zu dieser Schilderey/  
 Die Frost und Leben heget/  
 Und meine Brust beweget.  
 Ja sie verjagt mir alles weh/  
 Mein Schatz Antigone.

Ant. Ich muß vor deiner Thorheit fliehen/

Tras. Wilstu so plötzlich von mir ziehen?

Ant. Geh Trasymedes geh!

Tras. Halt/halt/Antigone!

## Steherder Auftritt.

Eurille, Trineus.

Eur. Halt/halt/Antigone!

Nein/Trasymedes nein.

Du raast nicht mehr mit einem toden Bilde  
 Die Schönheit / die du liebst / hat Fleisch und Bein.  
 Das Bild dient dir zum blossen Schilde.

Trin. Hab ichs Eurillen nicht gesagt?

(Ich muß sie Eyserpüchtig machen)

Die Mahlerey / so ihn bisher geplagt/

Ist aus des Todtes Rachen

In Bäurischen Habit

Lebendig hier erschienen/

Und weil ihn dieses Glücke blüht/

Will er vors Bild das Wesen selbst bedienen.

Darff



**Eurilla.** Darff ichs besehn? Trin. Soll dieses Augen paar/  
Der rothe Mund / das schöne Haar/  
Die weiße Brust nicht jener Hirtin gleichen/  
Die sie nur kürzlich sah entweichen?

**Eur.** Es ist nur allzuwahr.

**E**itle Hoffnung fahre hin!  
Ich verwandle meinen Sinn.  
Denn du bringst den zarten Herzen  
Lauter Schmerzen/  
So verkehrt ist dein Gewinn.  
Eitle Hoffnung fahre hin!

**Trineus.** Wie lange soll denn ich  
In Furcht und Hoffnung schweben?  
Eurilla kan mir sicherlich  
Den stärcksten Trost / die beste Linderung geben,

**Eur.** Ja Trashmedes folge nur/  
Der neuen Liebes-Spur!  
Ich unterdrucke die Beschwerden/  
Und werff Antigonen ihr Bild zur Erden.

### Zwölfter Auftritt.

Admetus, Lesbis.

**Adm.** Und werff Antigonen ihr Bild zur Erden/  
Hat mirs Eurill entführt?

**Lesbus.** Nein / nein / es ist ein ander Contersey.

**Adm.** O Anblick! der mein Herze rührt/  
Es kömmt den Meingen zwar nicht bey/  
Weils von annehmlichern Geberden:  
Doch warumb spricht Eurille hier!  
Und werff Antigonen ihr Bild zur Erden.

**Lesb.** Herr/die gemahlte Zier  
Kann der Princeßin Nahmen tragen/

**Adm.** Und meine Seel auff's neue plagen.

F

Ver.



Lesb. Versichert/dieses Bild  
 Hat seine Brust mit neuer Gluth erfüllt/  
 Als ers zum ersten mahl erblickt.  
 Nun wirds ihm bald gereuen/  
 Daß er / Alcesten zu befreien/  
 Den Hercules zum Tcheron geschickt.

Adm. **I**hr flüchtgen Gedancken/  
 Wo führt ihr mich hin?  
 Verändert den Sinn!  
 Und leitet ihn wieder zum vorigen Schrancken.  
 Ihr flüchtgen Gedancken/  
 Wo führt ihr mich hin?

**A**lcides tapffrer Jovis Sohn/  
 Ach bringe mir Alcesten wieder!  
 So kehren sich die trüben Thränen-Lieder  
 In einen angenehmen Thon.

### Zwelffter Auftritt.

Admetus, Antigone, Meraspe, Lesbus, Trasy-  
 medes von ferne.

Ant. **W**er wird mir doch noch sagen/  
 Ob meine Plagen  
 Sich endlich enden werden?  
 Ich weiß nicht mehr/was/wer und wo ich bin. (Er fällt dem König zu Fuß.)

Adm. Steh auff O Schöne von der Erden!

Ant. Wo führt mich mein Verhängnis hin?

Tras. O daß ich blind geboren wäre!

Ant. Der König ehrt mich allzusehre.

Tras. Das muß die Fürstin selber seyn/  
 O Furcht! O Eifersucht! O Pein!  
 Soll ich den Schatz ins Königs Armen sehen/  
 So ist's umb mich geschehen.

Adm. Gleicht diese nicht dem Wunder-Bilde?

Lesb. Hauptsächlich; Adm. Doch wie heistu und woher?

Mein



Ant. Mein Name heißt Kosilde.

Lesb. Wer ist denn der?

Ant. Mein Vater. Adm. Kennst du dich?

Ant. Ich hab es ganz gewiß  
In Trasymedes Händen  
Vor kurzer Zeit erblickt.  
Dich ist das Bild / so ihn bestrickt/  
Das er an allen Enden  
Antigonen beklagt.

Adm. Wer hat dich um Antigonen befragt?  
Hastu sie wohl gesehn?

Ant. Als ich mich in Trojaner Lande  
Vor diesem noch befand/  
Ists oftmahls geschehn.

Adm. Wie kan dir aber wissend seyn/  
Dass sie mein Bruder liebt?

Ant. Weil er mir ihren Namen giebt/  
Und seine Liebes Pein  
Schon tausent mahl erzehlet.

Adm. O Wort / das meine Seele quädet!  
Ja/ ja/ mein Bruder hat  
Des Königs Aug' und Herz betrogen/  
Und an der Fürstin statt  
Ein ander Bildnis vorgezogen.

Trasymed. Ach mein Betrug wird offenbahr!

Ant. Was muß ich hören?

Lesb. Was werd ich doch gewahr?

Tras. Ich will von hinnen kehren/  
Das Bild hat mir mein ganzes Spiel verrückt.

Ant. Wer weiß noch wie sichs schickt.

Adm. Ach verzeih Antigone/  
Ach verzeihe/  
Meiner unbedachten Treue/  
Die dich stürzt in solches weh.  
Ach verzeih Antigone!

So

Mein



Adm. **E**in Bruder ist der Thäter.

Ant. **D**schändlicher Verräther!  
Der bringet mich in diese Noth.

Adm. Ach aber ist die Fürstin tod?

Ant. Antigone ist durch der Feinde Morden  
In ihrem Schloß ertödtet worden.  
Doch wenn sie noch am Leben/  
Sollt ihr auch wohl Admetus Treu  
Indem er von Alcesten frey/  
Das Jawort wiedergeben?

Adm. Ich weiß nicht was ich würde thun.

(Geht ab.)

Ant. Ich weiß nicht was ich würde thun/  
So wenig hastu nun  
Untreuer/ mich geacht/  
Doch du middleidger Schütze/  
Erweck iekund durch deine Macht/  
In seiner Brust / die alte Liebes-Hitze.

### Drenzehender Auftritt.

Antigone, Meraſpe.

Mer. **S**eht ihr euch denn nicht zu erkennen?

Ant. **E**s ist noch nicht Zeit.

Mer. Ach die Gelegenheit

Will uns nicht stets die Stirne gönnen.

Ant. Wer gar zu hurtig eilt / stößt öfters an.

Mer. Das Glück bleib euch zugethan

In diesen Liebes-Kriege/

Daß euch die Hoffnung nicht betriege!

Ant.

**I.**  
**E**ch will hoffen / ja/ja.

**F**ällt gleich Sturm und Wetter ein/

Ist der güldne Sonnenschein

Nach dem Nebel wieder da:

Ich will hoffen/ja/ja.

2. Ich



2.

Ich will hoffen / ja / ja /  
 Amor giebt doch mit der Zeit /  
 Was das matte Herz erfreut /  
 Sein Mitleiden ist uns nah.  
 Ich will hoffen / ja / ja.

### Vierzehender Auftritt.

Meraspe.

**D**er selb' erfülle dein Verlangen!  
 Ihr aber laßt euch nicht so leicht fangen.

1.

**L**iebste Herzen /  
 Schönste Seelen /  
 Wenn euch Amors Liebes-Kerzen  
 Mit dem süßen Feuer quälen /  
 Ach so laufft zu eurer Schmach  
 Keinem Manne selber nach!

2.

Zwingt die Sitten  
 Und Geberden /  
 Laßt euch viel und offte bitten /  
 Wollet ihr erquicket werden.  
 Die sich gar zu sehr schmiegt  
 Bleibet immer unvergnügt.

### Funffzehender Auftritt.

Ein Dorf nahe bey Larissa.

Hercules, Alceste.

Herc. **W**as muß ich von der Königin erfahren /  
 Daß sie die Brust mit Stahl und Eisen deckt?

Alc. Was mir im Herzen steckt /  
 Will ich euch offenbahren;

S 3

Die



Die Eifersucht treibt mich zu dieser Tracht.

Herc. O schändlicher Verdacht!

Alceste. Denn was aus treuer Huld geschehen/  
Ist meinem Ketter schon bekant.

Nun wolt ich gerne sehen/  
Ob auch des Königs Liebes-Brand  
Mit meinem Tode sey vergangen.

Herculos. Ach glaubt mir / sein Verlangen  
Ist noch mehr als zu groß/  
Sein Herz beseufft den grimmen Stoß/  
Er führt Alcesten stets im Munde.

Alc. Drumb sagt nur daß ihr mich im Höllen-Schlunde  
Vergeblich und umsonst gesucht.

Herc. So eilt mein Fuß auff euer Wort zurücke.

Alc. Ich folg im Augenblicke.

### Sechzehender Auftritt.

Alceste,

1.

Eifersucht / verfluchte Plage/  
Die ich nun zu meiner Noth  
In den zarten Busen trage/  
Du bist ärger als der Todt:

2.

Doch du suchest dein Verlangen  
In der treuen Liebes-Wein  
Wo die Eifersucht vergangen  
Kan auch keine Liebe seyn. (Ght ab.)

### Siebenzehender Auftritt.

Antigone, Trasymedes, Trineus.

Ant.

Es Affet mich ihr Ungetreuen!  
Trasymedes/pack et euch/

Und



Und Trineus flieht zugleich!  
 Euer Frevel wird euch reuen.  
 Lasset mich ihr Ungetreuen!

Trineus. **E**rgib/das ich dich so betrübt/  
 Ich sag es unverhohlen:  
 Der Fürste/ der dich liebt/  
 Hat mir das kühne Werck befohlen,  
 Ja klage deine Schönheit an/  
 Die hats gethan.

Traf. Klag an liebwertheste Rosilde/  
 Klag an die Aehnlichkeit/  
 Die dir gemein mit jener Fürstin Bilde/

Ant. Ist dieses die Beständigkeit/  
 So ihr Antigonen geschworen?  
 Geht eure Treu lauch durch ein Bild verlohren?

Traf. O wie gerecht ist dein Berweiß! (Seitwerts.)  
 Wie straffbar mein Verbrechen!  
 Nun will ich auch die Bluth nicht länger schwächen/  
 Antigone behält den Preis.  
 Und du entschuldge dis Beginnen/  
 Weil meine Sinnen  
 Den Frevel schon bereut.

Trineus. O Furcht! O Unbeständigkeit!  
 Die sich mit seiner Brust begatten!  
 Er läßt den Leib und folgt dem blossen Schatten.

Traf. Geht/ bringt die Hirtin wieder hin/  
 Wo ihr sie habt genommen/  
 Und wenn ihr seht Orinden kommen/  
 Sagt/ daß ich seiner hier gewärtig bin.

Trin. Sieh da/ hier kömmt er eben.

**Achtzehender Auftritt.**  
**Orindus zu den Vorigen.**

Or. **A**ch Herr! Traf. Bringstu das Bild?  
 Or. Bey meinem Leben/

Nun



- Traf.** Nun ist mein Bundsch erfüllt.  
Wo hastu's weggenommen?
- Or.** Im Königlichen Bey-Gemach.
- Traf.** Wiebs her / so stirbt mein Weh und Ach.
- Or.** Last mich doch erst zu Athem kommen!
- Traf.** O weh!
- Or.** Ist's denn nicht die Antigone.
- Traf.** Einfältiger / du hast  
Des Königs Bild ergriffen /
- Or.** Daß dich die schwere Last!  
Das heist unrecht pepsiffen.
- Traf.** Auch ein gemahltes Guth  
Versagt mir mein Gelücke.
- Or.** Ach Ach! ich armes Bluth
- Traf.** Geh fort und bring es also bald zurücke!

**Amor / laß dir doch genügen /  
Daß ich so viel schwere Plagen  
Muß ertragen!  
Wilstu denn noch weiter siegen?  
Amor laß dir doch genügen?**

- Ant.** **R**uhmwürdiger Bestand! Trin. Verdammtte Raserey!
- Ant.** Wer macht ihn von der Thorheit frey?
- Trin.** Solch Feuer muß bestehen.  
Kommt Schöne last uns gehen!

### Neunzehender Auftritt.

Eurilla, Trineus, Antigone, Orindus.

- Eurilla.** **R**ommt Schöne last uns gehen!  
Du Ungetreuer /  
Nun hab ich dich auff frischer That erwischt.
- Or.** Sie hat sehr wohl gefischt.
- Eurilla.** Meinstu denn nicht / daß ich dein frembdes Feuer  
Noch endlich ausgespuhrt?
- Trineus.** Mein Leben. Eur. Du Berräther!
- Trin.** Der Argwohn hat dich so verführt.
- Or.** Trineus ist kein Missethäter.

Meins



Eur. Meineydiger/ geh nur fort!

Trin. Ach höre doch ein einziges Wort.

Eur. Was soll ich hören?

Trin. Läßt du dich denn die Eifersucht bethören?

**T**odt oder Friede  
Verlangt mein Herz!

Der herbe Schmerz  
Macht endlich müde.

Todt oder Friede

Verlanget mein Herz.

Eur.

Ich muß dich lassen!

Untreues Herz!

Und deinen Scherz

Muffs ärgste hassen!

Ich muß dich lassen!

Untreues Herz!

Trin. **W**eilst du hin Eurilla,

Eur. **W**eit von der falschen Brust.

(Geht ab.)

Trin. **B**erzieh doch/meine Lust.

(Geht ab.)

Orindus. Eurille steht nicht stille.

Ich aber will bey jenen Garten

Das Ende noch erwarten.

(Im Weggehn verliert er des Königs Bildniß.)

## Swanzigster Auftritt.

Antigone.

**S**o lassen sie mich ganz alleine?

Doch nein!

Ich kan wohl nicht alleine seyn:

Weil ich in meinem Herzens-Schreine

Das Seuffzen und das Klagen

Muß zur Gesellschaft bey mir tragen.

**S**

**O Glück!**



O Glück! was find ich hier?  
 Orindus hat des Königs Bild verlohren/  
 Versichert/diſſ' Revier  
 Ist mir zum Lust-Platz auserkohren.

O freundliches Gesicht!  
 O Cupido weiß wie sehr  
 Ich deinen Glanz vereh're/  
 Mein Auge bleibt auff dich gericht.  
 O freundliches Gesicht!

A / ja das Herze macht dir Platz  
 Ich küsse dich / Admetus, liebster Schatz.

### Ein-und Zwanzigster Auftritt.

Antigone, Alceste.

Alc. Admetus liebster Schatz / wer ist die / so ich höre?

Ant. Schaut meine Augen schaut!  
 Was euch der Himmel anvertraut.  
 O ungemaine Ehre!

Alc. Ich küsse dich / Admetus, liebster Schatz.  
 Das war ein kühner Satz! (Mit sich selber.)

Wo mich mein Auge nicht betreugt/  
 Wird diese Fantasey  
 Durchs Königs Conterfey  
 In einer närrschen Brust gezeugt.

Ant. Wer stört mich? Alc. Ein Soldat/  
 Der deinen Worten zugehört.

Ant. Ich rede / was die Liebe lehrt.

Alc. Die Lehr ist viel zu spathe.  
 Liebstu denn sein Original.

Ant. Ich lieb es / ach! zu meiner O'baal/  
 Doch hoff ichs endlich zu erleben/  
 Daß mirs der Himmel wird zu eigen geben.

Alc. Das letzte war zu viel.  
 Wer bistu denn / und wo hältstu dich auff?

Ge



- Geschwind antworte drauff!  
 Ant. Ich bin des Glückes-Spiel  
 Und wohne hier bey Hoffe.  
 Alc. Ich habe sie noch nie erblickt.  
 Ant. Lebt wohl! Alc. Geh hin/doch nein/  
 Halt ein! Halt ein!  
 Und sag mir unverruckt:  
 Liebstu den hitzigen König?  
 Ant. Ich lieb ihn und nicht wenig/  
 Alc. Hoffstu ihn denn zum Bräutigam zu bekommen/  
 Ant. Ich hoff es. (Geh ab.) Alc. Was vor Eifersucht  
 Hat meine Brust auff einmahl eingenommen?  
 O schöne Liebes-Frucht!

Och eilt aus meinem Herzen!  
 Eilt / eilt ihr herben Schmerzen!  
 Begrabt die bittere Pein!

Die Liebe kan ohn Eifersucht nicht seyn.

## Zwey- und Zwanzigster Auftritt

Orindus, Lesbus.

- Or. Ihr sucht / betrübt' Augenlieder  
 Und findet doch das Bild nicht wieder.  
 O Jammer/was vor saure Müh  
 Erduld' ich Armer spath und früh!  
 Orind. Ihr Freund/ ihr müßt verziehn  
 Bis wir den Schatz gefunden haben.  
 Lesb. Du artges Murrelthier/  
 Wer heist dich doch so fluchen?  
 Orin. Ach Lesbus hilff mir suchen/  
 Ich habe hier  
 Was sonderlichs verlohren.  
 Lesb. Man sieh'ts an deinen Ohren/  
 Daß du nicht richtig magst im Kopfe sehn.

S 2

Was



Or. Was aber stelt sich dar vor einer ein? (Es kömmt ein Satyr heraus.)

Lesb. Ich will mich schon mit dir bemühen.

Lesb. Daß dich woß Tausend Millionen  
Wie hat mich doch der rauhe Kerl bethört  
Wo hier nicht schönre Kinder wohnen/  
Ists hohe Zeit daß man zurücker kehrt.

(Er will in die Andre Scene gehen/so kömmt der Andre.)

Sacht an? Sacht an? Das sind wohl närrsche Sachen/  
Drum will ich mich nur aus dem Staube machen.

(Es begegnet ihn der Dritte.)

O weh? Ich bin recht übel dran/  
Der Paß ist auch verrennt.  
Wo mich die Kerl in ihre Klopffe kriegen/  
So werd ich ausgepfändt.

(Hier kömmt der Vierte.)

Nun muß ich durch die Lüffte fliegen.

(Er läuft davon.)

Folget ein Ballet von Satyren.

Ende der Andern Handlung.



Drit,




## Dritte Handlung.

## Erster Auftritt.

Königliche Logen.

Admetus, hernach Meraſpe, und Eurille.

Adm.  In ich denn zu lauter Plagen  
 Von dem Himmel auſerſehen?  
 Ach ich brenn' und kan nicht ſagen/  
 Wie und was mir iſt geſchehn.  
 Denn die innerliche Gluth  
 Raubt mir Herze/Sinn und Muth.

Mer. **S**ts wahr / was ihr geſagt?  
 Eur. Ihr dürfft mir kühnlich glauben.  
 Mer. Was muß ihn doch zu dieſen Frevel treiben?

Eur. Die Liebe / die ſein Herze plagt.

Mer. Halt! Halt! Erineus halt!  
 Ich will mit Seuffzen und mit Weinen  
 Vor meinem Könige erſcheinen/  
 Und wieder die Gewalt  
 Das Rach-Schwert der Aſträen  
 Ohn Unterlaß anſuchen.  
 Ach Himmel ich vergeh  
 Antigone!

Adm. Betrübter Hirt / in was vor Thränen  
 Zerfließt dein traurigs Herz?  
 Wie magſtu doch Antigonen erwehnen?

Mer. Der unverhoffte Schmerz  
 Heißt mich umb Rache ſchreyen/  
 Weil man die Ehre will entweißen.



Adm. Wer hat dir was gethan? Mer. Erineus ach!

Eur. Ich muß die That bezeugen,

Mer. Ich kan nicht länger schweigen/

Weil er zu meiner Schmach

Rosilden hat entführt.

Was sag ich aber von Rosilden?

Es ist Antigone / die mir mein Herze rührt.

Adm. Was sagstu? Lebt die Fürstin noch?

Mer. Ach ja / Sie ist bey Leben/

Adm. O Glück! was hör ich doch?

Eur. Nun wird sich meine Rache geben.

Mer. Als Hercules den Laomedon schlug

Und dessen Burg zerstörte/

War noch Antigone so klug/

Daß sie sich gleich nach diesen Lande kehrte/

Sie gab sich hier vor meine Tochter aus/

Und da das königliche Haus

Die Königin verlohren/

Hofft die Elende noch:

Weil sie der Himmel doch

Zu allererst zu ihrer Braut erkohren/

Und denekt / das Ende dieser Pein

Soll ihrer Freuden Anfang seyn.

Adm. Was muß ich hören?

Wie Amor / willst du mich

Mit neuer Gluth bethören?

Mein Herze schäme dich!

Wolltstu Alcesten schon vergessen?

Und gleichwohl ist die That viel zu vermessen/

Daß ich das königliche Bluth/

So sich gesehat nach meiner Liebes-Gluth

Sollt in den geilen Händen lassen/

Nein / nein / es müsse meine Brust

Wo nicht die Liebes-Lust

Doch Zorn und Wuth umfassen!

Holla! verfolgt den kühnen Menschen-Dieb.

Laufft/



Laufft / eilt und hohlt ihn ein!  
 Das Urtheil ist gesprochen/  
 Der Frevel muß bestraffet seyn.  
 Eur. So werd ich recht gerochen.

### Anderer Auftritt.

Admetus, hernach Lesbus.

Adm. **I**st Antigone lebendig?  
 Amor ach! was fang ich an?  
 Wenn sie wiederumb beständig  
 Meine Seele will entzünden/  
 Und mit neuen Fesseln binden/  
 Wie sie ehmahls hat gethan.  
 Ist Antigone lebendig?  
 Amor ach! was fang ich an?

Lesb. **H**err König / gute Post!

Adm. **I**st denn Antigone befreuet?

Lesb. Von dieser hab ich nichts gekost.

Adm. Die Gärtnerin / die meinen Schmerz verneuet/  
 Und sich Rosilde nennt/  
 Die ist von mir getrennt/  
 Und unverhofft entführet worden.

Lesb. Von der und ihren Orden

Redt Lesbus nicht.

Alcides ist dem Acheron entschvommen/  
 Und wieder auff die Welt gekommen.

Adm. Was hat er ausgericht?

Lesb. Das kan ich auch nicht wissen/  
 Nur daß er euch die Hand verlangt zu küssen.

Adm. Hohlt ihn geschwind! doch höre/  
 Nimm alsobald Soldaten und Gewehre/  
 Und lauff. Lesb. Wo aber hin?

Adm. Antigonen / die schöne Gärtnerin

Sollstu mir sammt den Räuber wiederbringen.

Lesb. Gedult! es wird mir schon gelingen.

1. Wenn



Adm.

1.

Wenn Alceste mit Alciden  
Wiederkömmt zu meinen Thron/  
Warumb läst mich Cypris Sohn  
Nicht mit frembder Bluth zu Frieden?  
Wenn Alceste mit Alciden  
Wiederkömmt zu meinen Thron.

2.

Ach beschützet mich ihr Sterne  
Vor des Amors Tyrannen!  
Macht mein Herze wieder frey!  
Treibt die Flammen in die Ferne!  
Ach beschützet mich ihr Sterne  
Vor des Amors Tyrannen!

### Dritter Auftritt.

Hercules, Admetus.

Hercules. Nachdem ich nun den Höllen-Hund gebunden/  
Hab ich mich auch zu eurer Majestät  
Vor dißmahl wieder eingefunden.

Adm. O glücklicher Planet  
Der meinen Freund zu mir getrieben!  
Wo aber ist Alceste doch geblieben.

Herc. Vergebens hab ich sie gesucht  
In Plutons dunkeln Hölen/  
Weil ihre Flucht  
Zu den geliebten Seelen  
Ins Eliseer Feld gegangen,  
Ob ich mich nun auch gleich dahin gewagt/  
Hat mir doch Jupiter den Paß versagt/  
Daß ich nichts weiter kunt erlangen.

Adm. Antigone/  
Glück / Himmel / Höll' und Liebe  
Vermindern dein bißher'ges Weh.

Herc. Es scheint / daß sich kein Mensch allhier betrübe.

Ich



Ich dancke / werther Freund/  
 Vor alle sein Bemühen/  
 So weit die güldne Sonne scheint/  
 Soll auch sein grosser Nahme blühen.

### Vierdter Auftritt.

Hercules,

Der König geht/  
 Und seine Majestät  
 Läßt nicht ein einzig Zeichen spüren/  
 Daß ihn sein todes Ehgemahl  
 Das Herze könte rühren.  
 O herbe Liebes-Dvaal!  
 Die Sach ist mehr als richtig/  
 Mcest' ist nicht vergebens Eifersüchtig.

Amor bleibet ein Tyranne/  
 Der auch die Vernunft bekriegt/  
 Und den freyen Sinn besiegt.  
 Keine hoch-erhabne Tanne/  
 Kan in solchen Furchten stehn/  
 Wenn die Donner schwanger gehn/  
 Als das Herz in einem Manne/  
 Das ein schönes Aug entzünd  
 Und gewinnt.  
 Amor bleibet ein Tyranne.

### Fünfter Auftritt.

Der Markt-Platz zu Larissa.

Trineus. Orindus.

Trin. Ich weiß nicht, / wie Eurille  
 Sich doch in aller Stille  
 So plötzlich fort gemacht.  
 Das hätt ich nimmermehr gedacht.

Sie



Or. Sie wird nach Hofe seyn/  
 Da kan Trineus allen Schein  
 Des Argwohn von sich kehren/  
 Und die verliebten Flammen mehren.

Trin. Das böse Glück hat mich bey meiner Lieben  
 In unverdienten Haß gebracht:  
 Was Trasymedes schlim gemacht/  
 Wird mir ach leider zugeschrieben.  
 O Noth!  
 Die Zehnmahl ärger als der Todt.

### Sechster Auftritt.

Orindus.

Wie was vor schreckliche Gewalt  
 Hat doch die weibliche Gestalt  
 Bey den verliebten Seelen!  
 Doch müssen die sich nur  
 In solchen Fässeln quälen/  
 Die Amors Cur  
 Zu ihren Schaden selbst erwehlen.

1.  
 Gute Nacht ihr schönen Kinder/  
 Meine Freyheit ist gesünder  
 Als der Strick.  
 Denn durch einen blossen Blick  
 Macht ihr euch zu Überwinder.  
 Gute Nacht ihr schönen Kinder!

2.  
 Nein ich lasse mich nicht fangen/  
 Wären eure Rosen-Wangen  
 Noch so schön.  
 Die in solche Netze gehn  
 Können nicht zurück gelangen:  
 Nein ich lasse mich nicht fangen.

Sie



**Siebender Auftritt.**  
Lesbus mit vielen Soldaten.

1.

**I**ch bin der rechte Mars/  
Dem weder Lex noch Ars,  
Was zu gebiethen haben/  
Wer meinen Degen schaut/  
Dem schauert schon die Haut/  
Daß er sich möchte lebendig begraben.

2.

Hier steht die Compagnie,  
Die ich mit grosser Müh  
Als Hauptmann commandire/  
Die Kerl verstehn nicht Scherz/  
Sie haben lauter Hertz  
Wenn ich sie selbst auff die Parade führe.

3.

Sie da! votre Serviteur,  
Holla! Pursch ins Gewehr!  
Da kommt mir gleich der Rechte.  
Nun gehts mit Hieb und Stoß  
Auff Leib und Leben loß/  
Erschreckt mir nicht vor diesen Mord-Gefechte.

(Lesbus marschirt mit den Seinigen ganz sachte hinter die Scenen.)

**Achter Auftritt.**  
Trasymedes, hernach Lesbus.

Tras.

**O**ffnung / willst du mir noch schmeicheln/  
Und mit guten Worten heucheln?

H 2

Nein



Nein/ach nein/du irrest dich.  
 Wer zur Traurigkeit gebohren/  
 Dem geht alle Lust verlohren/  
 Dein Betrug hält keinen Stich!

Lesb. **S** Erdoppelt eure Glieder!  
 Wir haben wieder Hoffen  
 Den Thäter angetroffen/  
 Hier ist der Feind / schlägt drauff ihr tapfern Brüder!  
 Doch nein/  
 Hallt ein! hallt ein!  
 Der Grimm hat mich geblendet/  
 Daß ich den Spieß auff unsern Prinz gewendet.

Traf. Was sicht dich an? Unsinnger / rede fort!

Lesb. Ich rede nicht ein Wort/  
 Biß ihr mir meinen rechten Tittel gebet!

Traf. Was hab ich doch erlebt?  
 Wer bistu denn? Lesb. Ein Hauptmann. Traf. Und worzu?

Lesb. Den Räuber einzuhohlen/  
 Der die Antigone gestohlen/  
 Die sich Rosilde nennt.

Traf. Ist diß Antigone?

Lesb. So viel hat mir der König selbst bekennet.

Traf. O weh!

Lesb. Drum muß ich mich nicht säumen nachzusetzen/  
 Und wenn ihr hört die blancken Schwerdter wehen,  
 So kommt aus Höfflichkeit/  
 Und mischt euch mir zu Hülff in diesen Streit.

### Neundter Auftritt. Trafymedes.

**S** O habt ihr mich verrathen und verkaufft/  
 Ihr unbarmherzigen Sterne/  
 Ach daß ihr doch so gerne  
 Mir stets zuwieder laufft!

Gott



Soll mein Herze ferner hoffen?  
 Warum habt ihr denn geraubt  
 Was mir Zeit und Glück erlaubt?  
 Mein die Hoffnung ist ersoffen.  
 Soll mein Herze ferner hoffen?

### Sehender Austritt.

Antigone,

Beste Mauren freuet euch!  
 Ihr werdet mich nun bald in Freyheit sehen.  
 Mitleidger Himmel / laß geschehen/  
 Daß ich mich auch zugleich  
 In meiner Brust vergnüge/  
 Und alle Traurigkeit besiege.  
 O Glück!  
 Ich thu versichert keinen Blick  
 Auf diß hochwerthe Bild/  
 Daß mir nicht auch aus seinen Strahlen  
 So manches Labsal quillt.  
 Wer hat dich doch so künstlich können mahlen/  
 Anmuthges Contersey?  
 Ich bringe dir vñel tausend Küsse bey.  
 Bis ich das Glück genieße/  
 Und dein Original nach Wundsch umschliesse.

### Fünftter Austritt.

Alceste, Antigone,

Alc. **U**nwürdger Mund/  
 Darffstu dich unterfangen/  
 Die Königlichen Wangen  
 Die meine Brust verwundt/  
 So Frevelhafftig zu berühren?  
 Ich liesse meinen Eifer spüren?

H 3

Wo



Wo ich die Majestät  
Nicht jederzeit verehrte/

Ant. Was hat den Kerl doch auffgebläht/  
Daß er mich in den Küssen störte?

**Zwelffter Auftritt.**  
**Die Vorigen/ Lesbus mit seinen Soldaten.**

Lesb. **A**llò, Allò! seht ihr den Räuber nicht!  
Geschwind! thut eure Pflicht/  
Sollt er auch noch so sehr schmälen.  
Ihr müßt ihn auff die Haube gehn/  
Denn euch gehört das Unterstehn  
Mir aber das Befehlen.

Alc. Berwegne / packet euch von hinnen/  
Ist dieser Strick vor mich?

Lesb. Ja dieser ist vor dich.

Alc. Freund / mäßig dein Beginnen!  
Beschimpffstu mich von neuen/  
So wird dich deine Thorheit reuen.

Lesb. Packt an! packt an!

Alc. Was hab ich denn gethan?

Lesb. Nehmt mir den Kerl in acht/  
Und haltet ihn fein feste!  
Weil mich sein grimmiger Blick zu fürchten macht.

Alc. Armseligste Alceste!  
Willstu dich offenbahren  
So wird man deine List erfahren.  
Wer aber lindert Furcht und Weh/  
Wenn ich gebunden geh?  
O Himmel hilff! Lesb. Mein Kerl was murmelstu?  
Steh nur in Ruh!  
Doch wenn du meinst / daß meine Tapferkeit  
Dich nicht rechtschaffen überwunden;  
So komm mit mir in Streit!  
Jedoch gebunden.

Drey



## Dreyzehender Auftritt. Hercules zu denen Vorigen.

- Her. **D** Kühnes Unternehmen!  
Wer will Alcesten so beschämen?  
Nichtswürdige packet euch!
- Lesb. Ach unglückseliger Streich!
- Herc. Soll ich den Ritter rächen?  
So muß ich euch die Hälse brächen.
- Lesb. Was will ich thun!  
Mit diesen Kerl ist nichts zu machen/  
Der auch den Höllen-Rachen  
Bestürmet und besiegt:  
Am besten / daß sich Lesbos schmiegt.  
Alcides gebt mir den Gefangnen wieder.
- Herc. Berwegner / geh! sonst schmeiß ich dich darnieder.
- Lesb. Hört doch / Herr Hercules! Herc. Kein Wort.  
Nun sind die Feinde fort.
- Alc. Der Himmel hat mir euch im Tod und Leben  
Zu einem Schutz-Gott übergeben.
- Lesb. Noch eins / sagt doch dem Könige nicht  
Daß ihr mich ganz allein bezwungen.  
Gedenckt / daß ich nach meiner Pflicht  
So tapfer auff euch loß gedrungen/  
Und mich als ein Verzweiffelter gewehret.
- Herc. Geh / laß mich ungestört!
- Lesb. Das heist geschimpfft / ihr werthen Brüder/  
Als Hauptmann zog ich aus / als Lesbos komm ich wieder.

## Vierzehender Auftritt. Alceste, Hercules.

- Alc. **D** Unverhoffte Freude!  
Zeh blieb noch unbekandt  
In dem Soldaten-Kleide:  
Warumb man aber meine Hand

So



So grausam wolte binden?  
 Ist mir zu hoch. Herc. Alceste wird es finden/  
 So bald sie nur nach Hoffe kömmt:  
 Weil ihr Gemahl durch neue Liebes-Flammen  
 Den alten Zunder hemmt.  
 Alc. Welch Sturm schlägt über mich zusammen?

I.  
**I**st kein Fünckgen Treue mehr  
 In der Männer Brust zu finden?  
 Muß Beständigkeit verschwinden/  
 Sind die Liebe kein Gehör?  
 Ist kein Fünckgen Treue mehr  
 In der Männer Brust zu finden?

O so fliehe/meine Brust!  
 Weiche von dem falschen Herzen/  
 Und verlesche seine Kerzen/  
 Die dir geben schlechte Lust.  
 O so fliehe meine Brust/  
 Weiche von dem falschen Herzen.

### Auffzehender Auftritt.

Ein königlicher Saal.

Trineus, Eurille.

Trin. **I**ns Königs Gegenwart/  
 Hastu nun selbst vernommen/  
 Daß ich unschuldig bin darzu gekommen.  
 Drum sey doch nicht so hart!

Eur. Vergib mir liebster Schatz/  
 Die Eifersucht hat mich betrogen/  
 Daß sich mein Herz von dir gezogen.  
 Nun find die Liebe wieder Plaz.  
 Ich will mich dir verschreiben/  
 Und für und für die deine seyn und bleiben.

Sechs



## Sechzehender Auftritt. Meraspe, die Vorigen.

**E**rfreuet euch mit mir/  
Glückselige Verliebte/  
Antigone/ umb die ich mich betrübte/  
Ist wieder hier/  
Und wird an diesen Tage  
Vergessen aller Plage.

**Trineus.** Wie so? Mer. Weil sie der König  
Zu seiner Braut hat ausersehn.

**Eurille.** Wenn aber wirds geschehn/  
Daß wir den Schmerz versüssen/  
Und Herz und Hand zusammen schließen.

**Trin.** Noch heute!

**Eur.** O angenehme Beute!

**Trin.** }  
**Eur.** }

**W**eg Sorgen und Schmerzen!  
Nur Lachen und Scherzen  
Bergnüget die Brust/  
Die herrlichste Lust  
Erquickt unsre Herzen.  
Weg Sorgen und Schmerzen!

## Siebenzehender Auftritt. Meraspe.

**A**ntigone/  
So hastu doch das Ziel gefunden/  
Und dein betrübtes Weh  
Noch endlich überwunden.

**H**offet nur/hoffet ihr liebenden Seelen/  
Duldet das Quälen!  
Leidet den Schmerz!  
Denn er gebietet den lieblichsten Scherz.

3

2. Eur



<sup>2.</sup>  
Eure Beständigkeit wird euch nicht reuen/  
Sondern erfreuen.

Liebe vergnügt/  
Weil ihre Treue den Kummer besiegt.

Achtzehender Auftritt.

Trafymedes.

Hoffnung / ach wohin? wohin?  
Zeit und Glück.

Treiben meinen Zweck zurücke/  
Daß ich nicht weiß / wer ich bin.

Hoffnung ach wohin? Wohin?

**A**dmetus soll Antigonen besitzen.  
Was werden mir  
Und meiner herzlichsten Begier  
Die alten Flammen nützen?

Hoffnung / ach wohin? Wohin?  
Deine Freuden

Bringen mir das größte Leiden/  
Sie verkehren Muth und Sinn.

Hoffnung / ach wohin? Wohin?

**S**edoch / was will ich dich verklagen?  
Mein Bruder soll die Schuld alleine tragen.  
An diesem Ort  
Will ich mich an ihm rächen/  
Und sonder einziges Wort  
Die freche Brust durchstechen.

**W**affne dich mit blinden Eifer!  
**W**affne dich betrognes Herz!  
Und erleichtre deinen Schmerz  
Durch der Rache Gluth und Geifer.  
**W**affne dich mit blinden Eifer!  
**W**affne dich betrognes Herz!

Neun



## Neunzehnder Auftritt.

Admetus, Antigone, Trasymedes Seitwärts.

Adm. **K**ommt / kommt Antigone!  
 Vergest das vorge Weh!  
 Genießet nun von neuen/  
 Troß Trasymedes Triegeren!  
 Was euch der Himmel hat bestimmt/  
 Weil meine Brust von treuer Liebe glimmt.  
 Besteigt den Königlichen Thron!  
 Den euch das Glücke schon  
 Vor langer Zeit erkohren  
 Ihr seyd zu meiner Braut von Anbeginn geböhren.

Ant.

Adm.

Ant.

Ant. }

Adm. }

**A**Ein König / mein Gemahl/  
 Mein Leben meine Wonne/  
 Mein Labfal/ Adm. Meine Sonne/

Nun weichet alle Quaal:

Weil uns der Himmel liebet/  
 Und neue Freude giebet.

## Zwanzigster Auftritt.

Alceste, die Vorigen.

Alc. **W**as muß mein Auge hier erblicken?  
 Soll dieser Hirtin so gelücken?

Ja/ ja: Doch nein/

Sie muß was mehr als eine Narrin seyn.

Ant. Mein König / mein Gemahl/

Tras. Ich kans nicht länger leiden.

Adm. Du Schau-Platz meiner Freuden/

Adm. } Nun weichet alle Quaal.

Ant. }

Tras. Er sterbe! Alc. Halt / Verräther!

(Hier schlägt Alceste den Degen aus Trasymedes Hand/er aber  
 stehet unvermerckt davon.)

3

Ein



Ein- und Swanzigster Auftritt.  
Antigone, Admetus, Alceste, Lesbus mit  
seinen Soldaten.

- Adm. **W** Er ist der kühne Thäter?  
Holla! geschwind  
Nehmt diesen Bosewicht gefangen!
- Lesb. Geschwind als wie der Wind  
Erfüll' ich meines Königes Verlangen.  
Sieh' da/ du armer Dieb/ (Er packt Alcesten an.)  
Wie hastu dich zum andernmahl verirrt.  
Nun hilfst kein Lungen-Hieb  
Weil dich Alcides hier nicht suchen wird.  
Du solst mir nun wol nimmermehr entrinnen.
- Alceste. Halt! führt mich nicht von hinnen!
- Adm. Bringt den rechtschuldigen her zu mir!  
O weh! was seh ich hier?
- Alc. Denckstu vielleicht / daß diese rechte Hand/  
Die dir das Leben zugewandt/  
Dich wieder sollte tödten?  
Untreuer/ nein/du wirst vielmehr erröthen  
Vor meiner treuen Lieb und Huld.
- Adm. O Glück! wie hab ich dich verschuldt?  
Alceste! Ant. was? Alceste?  
Nun brechen meine Hoffnungs-Neste.
- Alc. So hab ich hohe Zeit  
Nachdem Alcides Tapferkeit  
Mich aus der Höll entrissen.  
Damit ich aber möchte wissen/  
Ob sich mein Herr was frembdes zugesellt/  
Hab ich mich in den Manns-Habit verstellt.  
Und abermahl den Lebens-Drat erhalten/  
Als Trasymedes euch das Herze wolte spalten.
- Adm. Wo ist der Ungetreue hin? Alc. Entwichen.

Zwey.



## Zwey- und Zwanzigster Auftritt. Trasymedes zu denen Vorigen.

Tras. } Ein / nein /  
 Hier stellt sich Trasymedes ein /  
 Bestraffet nur mit Tausend Stichen /  
 Bestrafft das Ungeheuer /  
 So das verliebte Feuer  
 In solche Raserey gebracht.  
 Ich will der letzten Nacht  
 Nicht ferner wiederstreben.  
 Denn ohn Antigonen begehre ich nicht zu leben.

## Drey- und Zwanzigster Auftritt. Hercules, Trineus, Eurille, Meraſpe, die Vorigen.

Trin. } Ist diß Antigone?  
 Eur. }

Herc. } Des Laomedons Kind?  
 Alc. }

Ant. Ach Himmel wie geschwind  
 Stürkt mich dein Arm in vorge Thränen-See!

Adm. So weichet denn / Princessin / eurem Glück /  
 Und nehmt den Trasymedes an!  
 Mein Herz vergißt was er gethan.  
 Weil ich Alcesten lebendig erblicke.

Tras. Vor diese Gunst will ich ohn Unterlaß  
 Die Majestät in tieffster Demuth ehren /  
 Und meinen alten Haß  
 In lauter Lieb und Freundschaft kehren.

Herc. Die Hand /  
 Die der Princessin Vaterland  
 Berwüſtet und gedrückt /  
 Ist auch geschickt

33

Sie



Sie wieder auff den Thron zu führen/  
Und ihr Durchlauchtges Haupt  
Mit neuen Krohnen auszurieren.

**Ant.** Ich weiche nun des Himmels Schlusse.

Und ist mir was erlaubt/

Verbind ich mich mein Kind mit diesem Kusse/

**Trin.** }

**Eur.** }

Wir mischen uns mit ein/

Weil wir nunmehr auch ausgesöhnet seyn.

**Lesb.** Und Lesbos geht von diesen Schmause  
Ganz leer und ohne Braut nach Hause.

**Mer.** Ich aber bin erfreut/

Das sich der Streit

So glücklich hat geendet/

Weil jedes Paar in Liebes-Haafen landet.

### Der Chor.

Lebe vergnügt Durchleuchtiges Paar.  
Lebe befreyt von aller Gefahr!

Deine Treue

Hat auff's neue

Über Glück und Tod gesiegt.

Lebe vergnügt!

Ende der letzten Handlung.

















